

## **BiblioLoad wird vorläufig keine weiteren E-Books der Verlagsgruppen Holtzbrinck und Bonnier erwerben**

Öffentliche Bibliotheken können nicht alle auf dem Markt verfügbaren E-Books kaufen und ihren Nutzer/innen zur Ausleihe anbieten. Für die Ausleihe sind sie auf den Erwerb von Lizenzen über einen zentralen Anbieter angewiesen, der mit den jeweiligen Verlagen Einzelverträge abschließt. Die Verlagsgruppen Holtzbrinck (z.B. S. Fischer Verlag, Rowohlt Verlag, Kiepenheuer & Witsch, Droemer Knaur) und Bonnier (z.B. arsEdition, Carlsen, Piper, Econ, List, Ullstein, Thienemann) hatten bisher keinerlei Interesse, den Bibliotheken Lizenzen für die Onleihe zu verkaufen. Das erklärt manche klaffende Lücke in unserem Angebot.

2016 konnten endlich doch Verträge abgeschlossen werden. Das Lizenzmodell ist allerdings so teuer und kundenunfreundlich, dass BiblioLoad es nicht finanzieren und anbieten kann.

Der Lizenzpreis ist mindestens 2,5-fach höher als der Preis für Privatkäufe. Dazu kommt eine Begrenzung der Laufzeit auf 4 Jahre und/oder eine Begrenzung der Ausleihen. Parallelnutzungen sind nicht möglich, so dass sich lange Vormerkschlangen bilden, die bei diesen Preisbedingungen auch nicht abgebaut werden können.

Um zu verhindern, dass auch andere Verlage diesem Preismodell folgen, haben sich auch andere Onleihe-Verbünde wie z.B. Onleihe24, die Onleihe Niederrhein, eAusleihe Neckar-Alb, Franken-Onleihe, SübO und NBib24 zu einem Boykott entschlossen.

Wir hoffen auf politische Unterstützung, damit ein Umdenken stattfindet, die „Ausleihe“ von E-Books rechtlich geklärt wird und solche überteuerten Lizenzmodelle keine Zukunft haben.